



## ApHCS Informationsabend zum Thema Grosstierrettungsdienst GTRD

Anlässlich des ApHCS Informationsabends waren am 30. Januar 2010 zwei Grosstier- Rettungshelfer des Grosstierrettungsdienstes (GTRD) zu Besuch im Restaurant Sonne in Niederlenz. Trotz widrigsten Bedingungen (Schnee- und Glatteis) haben sich dort gut 20 Mitglieder und Freunde des ApHCS eingefunden um gespannt dem Vortrag von Ruedi Keller und Céline vom GTRD zuzuhören. Mit Ruedi Keller kamen wir in den Genuss einer der erfahrensten Profis auf diesem Gebiet bei uns zu haben. Er ist Gesamtleiter des GTRDs und seit 1995 als Grosstierrettungshelfer aktiv. Céline Blaser ist ebenfalls schon seit 2005 beim GTRD tätig.



Vortrag des GTRD im Restaurant Sonne in Niederlenz

Ziel des GTRDs ist es, in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein einen flächendeckenden Rettungsdienst für in Not geratene Grosstiere (insbesondere Pferde) anzubieten, in Analogie zum Notruf oder der Rega für Menschen. Diese Aufgabe wird von freiwilligen Mitarbeitern im Milizsystem wahrgenommen und erfordert von ihnen somit ein riesiges Engagement für diese Art von „Hobby“.

Fast alle Helfer sind selbst auch Pferdebesitzer und wissen, wie wichtig das Pferd für den Menschen als Partner und Familienmitglied geworden ist, und dass eine professionelle Bergung unter Berücksichtigung der neusten medizinischen und technischen Erkenntnissen nur der einzige Weg ist, das Tier zu retten ohne ihm zusätzlich Schmerzen oder Stress zu bereiten.



Anwendung des Tier- Bergungs- und Transportnetz TBTN

Diese Art von Vorgehen sieht der GTRD als aktiven Tierschutz an. Was in der Schweiz bei der Menschenrettung schon längere Zeit selbstverständlich und sogar gesetzlich Pflicht ist, ist leider für die Tierrettung noch nicht geregelt, weshalb heute Tierrettungen zum Teil immer noch auf absolut unvorstellbare Weise durchgeführt werden. Diese Missstände möchte der GTRD beheben. Z.B. setzt sich der GTRD vehement gegen Bergungen von Grosstieren mit Gurtbändern ein, wie sie leider noch viel zu oft bei der Feuerwehr anzutreffen sind. Man weiss heute, dass diese Bergungsart den Tieren starke Schmerzen zufügt und absolut unsicher ist. Immer wieder sind Tiere bei solchen

Rettungsaktionen aus den Gurten gerutscht und abgestürzt. In der heutigen Zeit sollte so etwas nicht mehr vorkommen.



Intensive Zusammenarbeit mit der Vetsuisse der Uni ZH

Das Rettungspersonal des GTRD erhält unter durch die Zusammenarbeit mit der Vetsuisse Fakultät der Universität Zürich und internen Schulungen und Übungen eine hochstehende Ausbildung. Nicht nur mit der Pferdeklinik Zürich, sondern auch mit anderen Tierärzten, Tierkliniken, Feuerwehren, Polizei, Helikopter- oder Kranunternehmen konnte der GTRD in den letzten Jahren eine gute Zusammenarbeit aufbauen, um so eine möglichst flächendeckende Organisationsstruktur für einen Notfall zu schaffen.



Luftrettung von mehreren Pferden gleichzeitig

Der GTRD ist technisch und fachlich ausgerüstet, um sichere und schonende Bergungen für Grosstiere aus praktisch allen Situationen durchführen zu können.

- Landrettungen mit dem Ambulanzfahrzeug
- Luftrettungen mit Helikoptern
- Wasserrettungen mit Neoprenanzügen, Booten und Helikoptern
- Horizontalbergungen mit Kränen

- Vertikalbergungen aus engen Schächten (z.B. Güllenschächte)
- Liegendbergungen auf der Transportmatratze



Liegendbergung und Transport in der Pferdeambulanz

Im Ambulanzfahrzeug kann der GTRD Tiere mit Knochenfrakturen (oder auch schweren Koliken) im Entlastungsnetz stabil und sicher transportieren. Unter ärztlicher Beobachtung können bereits schmerzlindernde und beruhigende Medikamenten verabreicht und einen ersten Gipsverband angelegt werden. Das Pferd ist im Entlastungsnetz nicht mehr den starken Belastungen bei Kurven, Stopps etc. ausgesetzt und die Chancen einer Genesung werden massiv verbessert. Nebst vielen technischen Gerätschaften wie Seilwinde, verstellbare Mittelwand, Aufhängevorrichtung, Sauerstoffgerät, Vorderausstieg, Videokamera und vieles mehr, verfügt die Pferdeambulanz über viele Vorteile im Vergleich zu einem normalen Pferdeanhänger. Der Anhänger ist sehr gut beleuchtet und beheizt. Bei kranken Pferden tritt nämlich sehr rasch eine Unterkühlung auf. Ausserdem lässt es sich bei Licht und Wärme viel besser Arbeiten. Es ist oft viel Fingerspitzengefühl nötig, so dass im Winter trotz Kälte keine

dicken Handschuhe getragen werden können.



Fahrzeug-Anhänger-Gespann des GTRD Embrach

An grossen Pferdesportanlässen, wie Pferderennen, Military, Distanzreiten und Fahrturnieren kommt der GTRD zusammen mit den örtlichen Tierärzten und Samaritern oft auch als stationärer Ambulanzdienst zum Einsatz.

Ebenfalls setzt sich der GTRD gegen die Nottötung von freilaufenden Grosstieren ein. Können Tiere nicht mehr normal eingefangen werden und bedrohen Menschen oder andere Tiere, so hilft der GTRD mit speziellen Tierfanggeräten oder mit dem Narkosegewehr.

Ferner hilft der GTRD gerne bei der Montage eines Entlastungsnetzes zuhause im Stall, so dass z.B. Pferde mit Knochenfissuren auch im vertrauten heimischen Stall betreut werden können und nicht wochenlang in einer Tierklinik ausharren müssen.

Die Notrufnummer des GTRD lautet +41 (0)79 700 70 70 und wird in die Einsatzzentrale von Schutz & Rettung Zürich am Flughafen Kloten umgeleitet. Diese Einsatzzentrale nimmt auch den Feuerwehrnotruf 118 und den Sanitätsnotruf 144 entgegen. Rund um die Uhr sind bestens ausgebildete Disponenten im Einsatz, welche die geeigneten

Einsatzmittel aufbieten und koordinieren.

Der GTRD verfügt in der Schweiz über folgende Stützpunkte:

- Embrach /ZH
- Churwalden/GR
- Densbüren/AG
- Ennetbürgen/NW
- Etzelkofen/BE
- Ascona/TI
- Region Lausanne/Genf im Aufbau

Weitere Informationen zum Gross-Tierrettungsdienst findet man unter [www.gtrd.ch](http://www.gtrd.ch), wo unter anderem auch der mögliche Versicherungsschutz für die anfallenden Kosten bei einer Tierrettung mit dem GTRD vorgestellt wird.

Der ApHCS möchte an dieser Stelle nochmals herzlich für die spannende und informative Präsentation des GTRD danken. Wir finden es wichtig, dass unsere Mitglieder das Angebot des GTRDs kennen, hoffen aber, dass alle bei bester Gesundheit bleiben und niemand diese Dienste in Anspruch nehmen muss!